

Sendung vom 2. Januar 2003

Tee und Wasserhyazinthen

Von Elsa Wimmel

Die „Teekampagne“ verkauft nur eine einzige Teesorte, den Darjeeling, statt eines breiten Sortiments. Es gibt den First Flush, das ist die Frühjahrspflückung, und den Second Flush, die Sommerpflückung mit dem würzigeren Aroma. Außerdem kann man schwarzen Bio-Tee und grünen Darjeeling bestellen.

Der Bergdistrikt Darjeeling an den Südhängen des Himalaya im Norden Indiens gilt als eines der besten Teegebiete der Welt. Die „Teekampagne“ untersucht die Teearten regelmäßig auf chemische Rückstände. Dazu werden immer wieder Proben nach Deutschland ins Labor geschickt.

Außerdem kontrolliert das Schweizer Unternehmen SGS, die „société générale de surveillance“, das weltweit als Warenkontrolleur anerkannt ist, die Teequalität in Darjeeling. Zu Beginn der Saison wird ein Qualitätsstandard festgelegt, an dem die neuen Partien immer wieder gemessen werden.



Die SGS führt auch sensorische Qualitätsprüfungen durch, kontrolliert, ob die Container zur Verschiffung trocken und sauber sind und vieles mehr. Trotzdem ist Professor Dr. Günter Faltin von der „Teekampagne“ vorsichtig. Denn Darjeeling ist nicht immer gleich Darjeeling.



Die indische Teebehörde, der „Tea-Board of India“ schätzt, dass weltweit etwa 40.000 Tonnen Tee aus dem Himalaya-Gebiet in den Verkauf gehen, obwohl Darjeeling nur etwa 10.000 Tonnen exportiert. Deshalb hat der Tea-Board ein Schutzzeichen eingeführt, um gegen die Vermischung von Darjeeling mit Tee anderer Herkunft vorzugehen.

Das Schutzzeichen wurde der Teekampagne 1988 als erstem deutschen Teeimporteureur zuerkannt – ein Siegel, das eine Frau mit einem Teeblatt in der Hand darstellt.

Der Tee kommt aus Kalkutta in Hamburg an und wird von dort direkt an die Endverbraucher verschickt. Das spart den Zwischenhandel ein. Je größer die Packung ist, umso billiger wird der Tee. Ein Kilo Darjeeling First oder Second Flush kostet 20 Euro, 500 Gramm kosten 12,50 Euro und 250 Gramm 6 Euro.

Der Verbraucher soll, so die Idee der „Teekampagne“, selber Vorrat halten. Er kann sich Tee für ein Jahr im Voraus bestellen, denn die Blätter lassen sich problemlos lagern. So werden die Lagerkosten eingespart. Die Teekampagne ist heute mit rund 430 Tonnen Darjeeling jährlich der größte Einzelimporteure Deutschlands.



Die Idee Günter Faltins, größere Mengen ohne Zwischenhandel direkt an den Endverbraucher zu liefern, kommt aus einer Tradition, die in Gottlieb Duttweiler, dem Gründer der Schweizer „Migros“, ihren Anfang nahm. Aus sozialer Motivation heraus führte der Ökonom ein neues Verkaufssystem mit Großpackungen ein, in dem er sich vor allem dem Preis-Leistungs-Verhältnis und der Produktwahrheit verpflichtet sah. Da er soziale Ansprüche und marktwirtschaftliche Elemente miteinander verband, wurde er von Kapitalisten und Kommunisten gleichermaßen angegriffen.


Der Erfinder der „Teekampagne“, Prof. Günter Faltin aus Berlin, hat aber nicht nur die „Teekampagne“ vor 17 Jahren ins Leben gerufen. Seine Firma, die „Projektwerkstatt“, verkauft heute auch Korbessel, die aus Wasserhyazinthen hergestellt werden, einem Rohstoff, der nichts kostet, weil er eine Art Unkraut ist. Die Wasserhyazinthe verstopft in Thailand ganze Flüsse.

Zusammen mit einer thailändischen Designerin hatte Günter Faltin die Idee, den ökologischen Problemfall zu verarbeiten. Aus dem äußerst strapazierfähigen Korbgeflecht ließen die beiden Sessel anfertigen.

Ein Ottomane kostet rund 100 Euro, der einfache Sessel 297 Euro, ein Love Seat für zwei Personen 450 Euro zuzüglich Versandkosten.

Sessel und Tees kann man telefonisch, per Fax oder per Internet bestellen bei der

- **Projektwerkstatt**
Gesellschaft für kreative Ökonomie mbH
Pasteurstr. 6-7
14482 Potsdam-Babelsberg
Tel. (03 31) 74 74-74
Fax (03 31) 74 74-717
Internet: www.teekampagne.de

[\[zum Anfang \]](#) 

Dieser Text gibt den Inhalt des Beitrags der ServiceZeit Geld vom 2. Januar 2003 wieder. Eventuelle spätere Veränderungen des Sachverhaltes sind nicht berücksichtigt.

– Alle Angaben ohne Gewähr –



Der WDR ist nicht für die Inhalte fremder Seiten verantwortlich, die Sie über einen Link erreichen